

Der Dorfladen bietet auch Spezialitäten an

Vor knapp einem Jahr haben Harald und Anja Sibold den Dorfladen in Kürnbereg eröffnet / Sie sind recht zufrieden mit der Resonanz und fühlen sich sehr wohl



Vor knapp einem Jahr haben Harald und Anja Sibold den Dorfladen in Kürnbereg eröffnet. Sie sind mit der Resonanz sehr zufrieden und gehen gern auf Kundenwünsche ein. FOTO: MARLIES JUNG-KNOBLICH

VON UNSERER REDAKTEURIN
MARLIES JUNG-KNOBLICH

KÜRNBERG. Mitte September vor einem Jahr öffnete der Dorfladen in Kürnbereg seine Tür. Harald und Anja Sibold gehören seither zum Dorf dazu. Zurückblickend war es für sie keine leichte Zeit, doch dank der Kürnberger Bevölkerung sei die Situation insgesamt sehr zufriedenstellend, hält das Ehepaar fest.

Der Anfang war holprig genug: „Mein Mann war schwer erkrankt, wir haben zwei kleine Kinder zu Hause und es war zudem im Winter recht kalt im Laden“, erzählt Anja Sibold. „Die Kürnberger haben uns durch diesen schweren Winter gebracht. Und die Ortsverwaltung hat die nötigen Sanierungen im Dorfladen vorgenommen“, freut sich das Ehepaar heute. Inzwischen ist die Heizung installiert, zwei Heizkörper sind im Laden, einer im Lager. Der Abwasserkanal wurde gelegt und auch die sanitären Anlagen sind fertig. Der Ortschaftsrat hat diese Sanierungen beschlossen und auch dafür gesorgt, dass die alten Fenster durch neue ersetzt wurden, um die Wärme im Laden zu halten. „Wir sind sehr froh darüber“, sagten Anja und Harald Sibold.

Was den Dorfladen selbst betrifft, so lernen sie immer noch dazu und sind bei der Sortimentsgestaltung flexibel. „Wie viele Brötchen werden gebraucht? Decken die Grundlebensmittel wie Milch, Zucker, Salz und Ähnliches den Bedarf?“ Alles Fragen, die inzwischen geklärt seien. Schnell war auch klar, dass im Sommer ein Kühlschrank für kühle Getränke gebraucht wird. Im Laden ist eine kleine

„Chiron“, ein ursprüngliches Lebensmittel wie Sirup, Oliven, Kräuterpasten aus dem Schwäbischen. „Es ist ein rein biologisches Produkt“. „Aus Wollbach stammt was ganz Feines“, zeigt Anja Sibold Gläser mit selbst gemachtem Senf, Pesto und Brotaufstrichen. Auch die Melade im Regal ist hausgemacht. „Es war uns wichtig, mit besonderen Produkten Akzente zu setzen“, sagen die Ladenbetreiber. Sie stellen fest, dass das kleine Dorf Kürnbereg ein großes Potenzial hat. Und das Miteinander wissen Harald und Anja Sibold sehr zu schätzen.

Manche Kürnberger nutzen den Dorfladen ganz bewusst, andere sehen den Laden als Ergänzung ihres Einkaufes. Aber er wird genutzt – und das ist für Anja und Harald Sibold die Hauptsache, darüber freuen sie sich sehr. Im Angebot, auch das lag Harald Sibold am Herzen, sind auch Dinge, die den Kindern gerecht werden.

„Für uns ist der Dorfladen etwas, was auch die Familie glücklich macht“, erklärt Anja Sibold. Organisatorisch, um das Geschäft und die Familie unter einen Hut zu bringen, hat sich das Ehepaar die Aufgaben geteilt. Anja Sibold hat sich in die buchhalterischen Dinge eingelebt, „die sehr aufwändig sind“. Für sie ist die Buchhaltung nicht gerade die pure Freude, wie sie unumwunden zugibt, „ich weiß jetzt aber, wie es geht“. Anja und Harald Sibold fühlen sich von der Dorfbevölkerung angenommen und sind sehr gern in Kürnbereg.

Die Öffnungszeiten: Der Kürnberger Dorfladen hat Montag bis Samstag von 6 bis 11 Uhr, Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Mittwochs ist vormittags geschlossen, von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

„Und die sind binnen kürzester Zeit vergriffen. Das hat sich herumgesprochen“, sagt das Ehepaar. Morgens um 5 Uhr heißt es aufzustehen, um Bauernbrot und Weckle zu besorgen. Anja Sibold ist auch gern bereit, auf Bestellung etwas für die Kunden zu besorgen.

Neben den Dingen des täglichen Bedarfs finden sich auch gezielt Spezialitäten in den Regalen, die es anderswo kaum oder gar nicht gibt. Dazu zählt das Pro-

haben sich die Sibolds gut organisiert. Dienstag morgens wird die Milch geliefert, einmal in der Woche Getränke geholt, einmal wöchentlich liefert die Gersbacher Chäschtuchi ihre Spezialitäten, zweimal in der Woche ist Anja Sibold auf dem Markt. „Wir haben ausschließlich regionale Belieferer“, sagt Anja Sibold. Dazu zählt auch ein Gemüsehändler aus Eimdingen, bei dem der Dorfladen einmal pro Woche Früchte aus Mailand bezieht.

Etwas 80 Prozent der Kundschaft stammt aus Kürnbereg und auch Ferientagste nutzen den Dorfladen als Einkaufsmöglichkeit. Im Laufe des knappen Jahres